



Neuwahlen bei UFH Straubing

Die Straubinger Unternehmerfrauen stehen seit dem 15. Juni unter neuer Führung: Maria Vilsmeier übergab ihr Amt in die Hände von Heike Heinrich. Sie wird unterstützt von ihren Stellvertreterinnen Mathilde Schreiber und Hannelore Vogl.

UFH goes Solinger Handwerksmesse

10.000 Besucher informierten sich auf der 7. Solinger Handwerksmesse über die vielfältigen Bereiche des Handwerks. Erstmals mit einem eigenen Stand dabei waren die Unternehmerfrauen im Handwerk. Sie informierten über den Gedanken und die Arbeit der Unternehmerfrauen – mit Erfolg! Schnell überzeugt vom Konzept des Vereins war z.B. Andrea Hloschek, Goldschmiede Hloschek. Sie unterzeichnete noch am Stand die Beitrittserklärung. Zum Abschluss der Messe konnte Thorsten Kabitz von Radio RSG, als Glücksfee, am Stand auch die Gewinnerin der 6-monatigen Gastmitgliedschaft ziehen: Frauke Pohlmann,



zufällig ebenfalls aus dem Goldschmiedehandwerk. Die anderen Teilnehmer der Verlosung werden zu den nächsten Terminen der UFH Solingen eingeladen und können unverbindlich an einem Seminar teilnehmen.



Herzlichen Glückwunsch!

Corinna Friehe, lange Jahre unsere Ansprechpartnerin im Vertrieb von Handwerk-Magazin, ist am 11.06.2015 glückliche Mutter einer gesunden Tochter geworden: Theresa Marie brachte bei der Geburt 4.240 g auf die Waage und war 54 cm groß! Und sie macht ihre Eltern sehr stolz und glücklich! Wir gratulieren ganz herzlich!

Themenpaket Mindestlohn

Dokumentationspflichten, Subunternehmerhaftung, Zoll-Kontrollen: Das neue Mindestlohngesetz beschäftigt viele Handwerksbetriebe seit Januar 2015. Alles, was wir über den Mindestlohn wissen müssen, ist hier zusammengefasst:



www.handwerk.com/mindestlohn-alle-artikel-in-einer-uebersicht/
150/367/87460/ bzw. www.ufh.handwerk.com



Ihre Ansprechpartner

Heidi Kluth, Vorsitzende
heidi.kluth@bv-ufh.de

Dr. Anne Dohle, Geschäftsleitung
bv-ufh.geschaeftsstelle@zdh.de

Cornelia Philipp, stellv. Vorsitzende
FEM, Arbeitsgruppe Europa
cornelia.philipp@bv-ufh.de

Birgit Fröhlich, Schriftführerin
Protokollführung
froehlich@ufh-koeln.de

Astrid Vogel
Websitepflege, Internetfragen
astrid.vogel@bv-ufh.de

Beate Roll, Schatzmeisterin
Kasse, Abrechnungen, Dt. Frauenrat
beate.roll@bv-ufh.de

Margit Niedermaier, Pressereferentin
Pressemitteilungen, Newsletter, Termine, Veröffentlichungen
margit.niedermaier@bv-ufh.de

Impressum

Herausgeber:
Bundesverband UnternehmerFrauen
im Handwerk e.V.
www.bv-ufh.de

Geschäftsstelle:
Haus des deutschen Handwerks
Mohrenstr. 20/21, 10117 Berlin
Tel. 030/20619-185
Fax: 030/2061959-184 /-185
Mail: bv-ufh.geschaeftsstelle@zdh.de

V.i.S.d.P.: Heidi Kluth

Redaktion:
Margit Niedermaier, Pressereferentin

Layout und Druck:
surma – Agentur für Marketing und
Kommunikation GmbH & Co. KG
Wilhelm-Busch-Straße 6, 30167 Hannover
www.surma-marketing.de



im Dialog

Informationen des Bundesverbandes UnternehmerFrauen im Handwerk e.V.

■ Flüchtlinge willkommen!
UFH fordern mehr Engagement

■ So funktioniert Handwerk im
Ausland! UFH Landshut zu Gast in
Istanbul.

■ 25 Jahre Meister-
werk UFH: Landesverband
NRW feiert Jubiläum



Willkommenskultur für Flüchtlinge schaffen

Sprachbeherrschung ist der Schlüssel für Integration

Internationale Krisen, haben zu einer enormen Zunahme der Zahl von Asylbewerbern und Flüchtlingen in Deutschland geführt. Wir müssen uns deshalb um eine Willkommenskultur bemühen und diesen Menschen Strukturen und eine Zukunft bieten.

„Es gibt zu viele Flüchtlinge,
sagen die Menschen.
Es gibt zu wenig Menschen,
sagen die Flüchtlinge.“

Ernst Ferstl

Im Handwerk gibt es bereits zahlreiche Beispiele, bei denen örtliche Handwerksorganisationen Betriebe darin unterstützen, Flüchtlingen und Asylbewerbern eine Ausbildung oder Beschäftigung zu ermöglichen. Auch Handwerker übernehmen persönliche Patenschaften. Wir Unternehmerfrauen begrüßen die von der Bundesregierung beschlossenen Verbesserungen zur Rechtsstellung von asylsuchenden und geduldeten Ausländern. Dazu gehört die Begrenzung der Wartezeit für die Ausübung einer Beschäftigung auf drei Monate sowie die Verkürzung der Vorrangprüfung und der bisherigen sog. Residenzpflicht. Diesen ersten Weichenstellungen müssen nun weitere Schritte folgen:

- Der frühzeitige Zugang zu Sprach- und Integrationskursen muss verbessert werden. Integration funktioniert nur über die Sprache!
- Für minderjährige Flüchtlinge muss ein rechtssicherer Ausbildungsaufenthalt geschaffen werden. Es muss sichergestellt werden, dass minderjährige Asylbewerber eine in Deutschland begonnene Ausbildung abschließen und anschließend von dem Betrieb weiterbeschäftigt werden können. Denn sowohl die Ausbildungsbetriebe als auch die Jugendlichen verdienen Planungssicherheit und Perspektive!
- Gerade kleine Betriebe brauchen Unterstützung bei der Ausbildung und Integration von Flüchtlingen. Die Handwerksorganisationen müssen hierfür eine entsprechende institutionelle Förderung erhalten.
- Die Vernetzung aller beteiligten Akteure muss verbessert werden. Dies reicht von einer besseren Zusammenarbeit der beteiligten Behörden auf Bundes- und Landesebene bis zu den verschiedensten Akteuren vor Ort. Dieses gesellschaftliche Engagement der Beteiligten vor Ort gilt es zu fördern, damit schneller pragmatische Lösungen im Interesse der Zuwanderer und der Betriebe gefunden werden können.

Liebe UnternehmerFrauen!



» Auch wir Unternehmerfrauen verfolgen die sich verschärfende Situation der Flüchtlinge mit Sorge und Anteilnahme.

In Deutschland trifft diese Zuwanderungswelle auf

einen Arbeitsmarkt, der demografiebedingt aufnahmefähiger ist als früher: über 40 Prozent der Betriebe geben an, dass sie Probleme mit der Besetzung offener Stellen haben. Aber es geht um mehr als die Bewältigung unseres Fachkräftemangels: das Kümmern um Flüchtlinge und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ist vor allem eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Offenheit, Toleranz und Hilfsbereitschaft sind unabdingbare Voraussetzungen für ein friedliches Miteinander.

Wir im Handwerk gehen mit gutem Beispiel voran. Es gibt bereits zahlreiche Beispiele, bei denen örtliche Handwerksorganisationen Betriebe darin unterstützen, Flüchtlingen und Asylbewerbern eine Ausbildung oder Beschäftigung zu ermöglichen. Und es gibt viele Betriebe, die dieses Neuland betreten.

Heidi Kluth

Ihre Heidi Kluth
1. Vorsitzende des Bundesverbandes
der UnternehmerFrauen im Handwerk

TERMINHINWEIS
BUNDESKONGRESS
 16./17.10.2015
 IN ERFURT

30 Jahre UFH Arbeitskreis Koblenz

MdB Dr. Michael Fuchs empfängt UFH in Berlin

Auf Einladung von MdB Dr. Michael Fuchs gingen die Unternehmerfrauen des Arbeitskreises Koblenz auf Informationsfahrt nach Berlin, wo sie ein abwechslungsreiches Programm erwartete, u.a. eine Stadtrundfahrt und der Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes. Besonders beeindruckt waren die UFH von der Führung mit zwei Zeitzeugen durch die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, die ehemalige zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi, auch „U-Boot“ genannt. In einer Diskussionsrunde mit MdB Dr. Fuchs im Paul-Löbe-Haus nutzten die Frauen die Gelegenheit, ihren Unmut über die neuesten Bürokratie-Vorgaben kund zu tun und fragten: „Will man den Mittelstand und damit das Handwerk degradieren oder kaputt machen?“

Lesen Sie hierzu auch: **Weg mit der Bürokratie!**

Eine Streichliste für Gesetze, die Bürokratie nach sich ziehen? Zwei Unternehmerinnen haben da ganz konkrete Vorschläge: von Aufbewahrungspflichten bis zur Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge. Lesen Sie mehr auf: www.handwerk.com/weg-mit-der-buerokratie/150/3/86776/ bzw. www.ufh.handwerk.com

Emnid-Studie über Bürokratiebelastung im deutschen Mittelstand

Belastung hat für mehr als zwei Drittel der Betriebe zugenommen

Im Rahmen der Bürokratiemonster-Kampagne der Fa. SAGE wurde bei TNS Emnid eine Studie in Auftrag gegeben, wissenschaftlich begleitet vom Institut für Mittelstandsforschung. Die Botschaft der Unternehmer ist eindeutig: Die Bürokratiebelastung wird über alle Branchen und Unternehmensgrößen hinweg als hoch wahrgenommen.

Einige Kernergebnisse im Überblick:

- 96 % der Befragten Unternehmen halten die Anzahl der Gesetze und Verordnungen für zu hoch
- 72 % beklagen deren häufige Änderungen
- 65 % monieren die schlechte Verständlichkeit der Gesetzestexte
- 78 % der Befragten wünschen sich die Verkürzung langer Bearbeitungszeiten auf Ämtern und Behörden
- 73 % fordern eine Verbesserung der Zusammenarbeit von staatlichen Behörden und Unternehmen

Alle Ergebnisse sind unter www.sage.de/buerokratiemonster nachzulesen.



Wie funktioniert Handwerk im Ausland?

UFH Landshut zu Gast bei Handwerksbetrieben in der Türkei

28 Unternehmerfrauen aus dem Arbeitskreis Landshut unternahmen im Frühsommer eine Reise nach Istanbul, in die Heimatstadt ihres Mitglieds Nejla Kiskanc, um türkische Handwerksbetriebe und die dortige Kultur kennen zu lernen.

Mit dem Bus ging es durch die europäisch und asiatisch geprägte Stadt, wo Nejla

den interessierten Frauen viele der Gebäude, Denkmäler und Brücken erklärte und als kompetente Reiseführerin fungierte. Besichtigt wurden auch ein Handwerkerviertel und verschiedene Handwerksbetriebe, u. a. eine Bäckerei, wo sich die UFH einen Überblick über den perfekt organisierten Arbeitsablauf machen konnten.

25 Jahre Meisterwerk UFH

UFH-Landesverband NRW feiert Jubiläum

Velen. Rund 160 Gäste der Festveranstaltung in der Remise des Schlosses Velen schwelgten in Erinnerungen bei den Bildern der letzten 25 Jahre.

Tatjana Lanvermann-UFH, Landesvorsitzende und Juana Blecker-Arbeitskreisleiterin Borken begrüßten die Gäste und es wurde nicht vergessen denen zu danken, die vor 25 Jahren den Verein gegründet haben. Neben dem CDU Landtagsabgeordneter Hendrik Wüst,



Der Vorstand des UFH-Landesverbandes NRW mit seinen Ehrengästen (v.l.n.r.): Brigitte Uschkamp (LV), Dr. Christian Schulze-Pellengahr, Bürgermeister von Velen, Jutta Schmidt (LV), Tatjana Lanvermann (LV), Birgit Krüger (LV), Birgit Fröhlich (LV), Hendrik Wüst, Landtagsabgeordneter, Hans Hundt, Präsident der HWK Münster.

der das Handwerk als Keimzelle gegen Arbeitslosigkeit lobte, gratulierte auch Bürgermeister Dr. Christian Schulze-Pellengahr den Unternehmerfrauen zu ihrem Jubiläum und bedankte sich für die Impulse, die sie der Wirtschaft geben. Am darauffolgenden Dialog-

forum nahmen u.a. Kammerpräsident Hans Hundt, UFH-Bundesvorsitzende Heidi Kluth sowie die UFH-Landesverbandsgründerinnen Monika Oswald und Tanja Schmiing teil. Mit dem Festvortrag „Aschenbrödel oder Unternehmerin“ endete der offizielle Teil.



Traditionell stellen sich die bayerischen UFH nach Abschluss jeder Klausurtagung zum „Rosenfoto“ auf.

Vierte Klausurtagung der UFH Bayern

Zeitgemäße und zukunftsfähige Verbandsarbeit

Bereits zum vierten Mal trafen sich UFH-Vorsitzende und Mitglieder zu einem Klausur-Wochenende im Bildungszentrum Kloster Banz. Die Kooperationsveranstaltung der Hanns-Seidel-Stiftung wurde moderiert von Angelika Putsch, die die Weiterentwicklung und Modernisierung des bayerischen UFH-Verbandes bereits seit vielen Jahren konstruktiv begleitet. Mit 30 Teilnehmerinnen war die Tagung voll belegt, die sich dieses Mal schwerpunktmäßig mit Mitgliederwerbung befasste. Völlig neue Ideen wurden entwickelt und teilweise vor Ort umgesetzt. Unter dem Motto „Zukunft zeitgemäß gestalten“ wurden Möglichkeiten der Mitgliederorientierung erarbeitet und Erfolgspotenziale konkretisiert. Alle Teilnehmerinnen nahmen frische Ideen und neue Motivation für ihre Arbeitskreise mit. Die nächste Klausurtagung wird 2017 stattfinden.

Informationen aus unserem europäischen Dachverband FEM



Am 12./13. Juni 2015 fand die FEM-Zentralvorstandssitzung in der Wirtschaftskammer Österreich in Wien statt. FEM hat die Teilnahme am Erasmus-Projekt „Kompetenzerweiterung durch Mobilität und Bildung – Innovation und Know-How-Transfer zur Stärkung des eigenen Unternehmens und der Wirtschaft Europas“ beantragt. Der Pro-

jektantrag wurde angenommen, so dass das Projekt am 01.11.2015 starten kann. UFH Deutschland ist an diesem Projekt, das über zwei Jahre laufen wird, beteiligt. Jährlich ist hierbei ein fünftägiges Treffen mit fünf europäischen Unternehmerinnen vorgesehen. Ein erster Austausch wird voraussichtlich bereits im Rahmen der nächsten FEM-Mitgliederversammlung im November 2015 stattfinden. Nähere Infos über das Projekt finden Sie im Internet.

FEM-Terminplan

- 22.09.2015
Arbeitsfrühstück bei MdEP Dr. Angelika Niebler in Brüssel
- 06./07.11.2015
FEM-Generalversammlung in Augsburg
- 09.05.2016
„Europatag“, Geplant: FEM-Tagung inkl. Projekttreffen Erasmus-Projekt
- 2016
Geplant: 2. Unternehmerinnen-Kongress in Innsbruck